

Schön & jung

Dank der modernen Ästhetischen Medizin

Die moderne Ästhetische Medizin

Der Trend in der Ästhetischen Medizin geht zu sanfteren Methoden, die möglichst keinen oder wenig dauerhaften Schaden verursachen sollen. Die Techniken entwickeln und verfeinern sich zunehmend, starre Therapieschemata werden durch individuelle und ganzheitliche Behandlungskonzepte ersetzt. Die Ästhetische Medizin wird damit zu einem wesentlichen Bestandteil der Anti-Aging Medizin mit Ihrem Ziel den Veränderungen und Krankheiten des Alterns vorzubeugen. Erfreulicherweise haben sich in den letzten Jahren die Wunschorstellungen vieler Menschen und auch das Schönheitsideal unserer Gesellschaft verändert: Im Vordergrund steht Natürlichkeit sowie eine Betonung der individuellen Schönheit und nicht mehr Faltenfreiheit um jeden Preis. Das Motto heißt: „Weniger ist häufig mehr“.

Insbesondere Plastische & Ästhetische Chirurgen verstehen den Körper dabei als ästhetische Einheit. Die enge Verbindung von Form, Funktion und Natürlichkeit ist zentrales Element unserer Behandlungsphilosophie, zum Wohle von Gesundheit & Schönheit und damit zum ganzheitlichen Wohlbefinden. Fühlen Menschen sich „äußerlich“ in ihrer Haut schön und wohl, ist eine wichtige Voraussetzung gegeben, sich auch „innerlich“ vital und gesund zu fühlen.

Die Ursachen und Folgen der Hautalterung

Die Ursachen der Hautalterung sind bekanntermaßen vielfältig: Genetische Veranlagung, hormonelle Veränderungen, biochemische Prozesse, Auswirkungen der Schwerkraft und Mimik, Umwelteinflüsse und Lebensgewohnheiten. Die Haut wird insgesamt dünner, fleckiger und an-



fälliger, verliert Spannkraft und erschlafft zunehmend. Kleine „sympathische“ Fältchen können sich über die Jahre zu tiefen unschönen Falten entwickeln.

Die modernen Methoden der Ästhetischen Medizin

Grundsätzlich empfehlen wir immer schädlichen Umwelteinflüssen zu meiden (besonders intensive Sonnenbestrahlung) sowie die Lebensgewohnheiten zu optimieren (maßvoller Stress, ausgewogene Ernährung und Bewegung, gute Gesichtspflege und Rauchverbot). Die Ästhetische Medizin und allen voran die Plastische & Ästhetische Chirurgie verfügt zusätzlich über viele verschiedene Methoden zur gezielten Verbesserung der störenden Altersveränderungen. Je nach Befund und Patientenwunsch werden die Verfahren auch kombiniert eingesetzt. Die

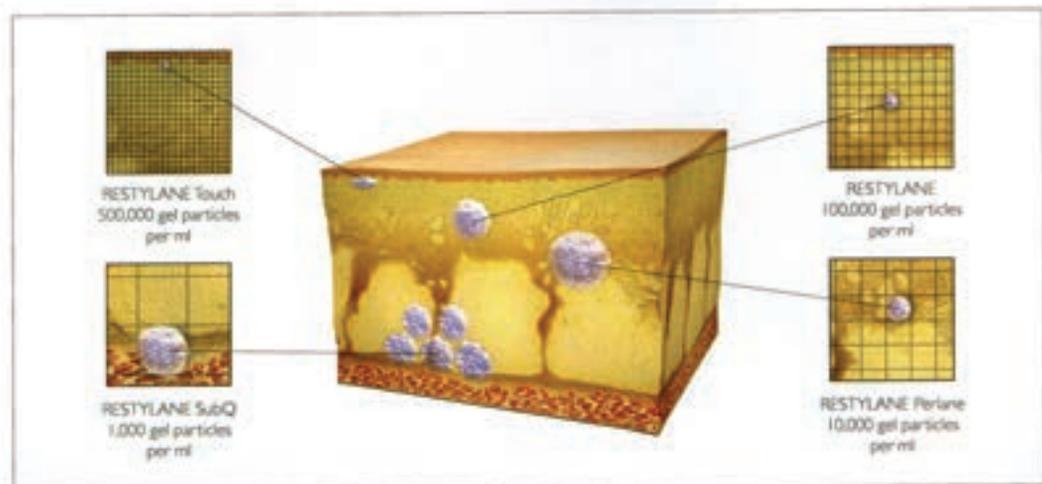
wichtigsten Injektionsbehandlungen werden in dieser Ausgabe von DEEP IN SIGHT vorgestellt, während operativen Verfahren an Augenlidern, Gesicht, Hals, Brust, Bauch, Gesäß, Armen und Beinen in den nächsten Ausgaben folgen.

Die modernen Injektionsbehandlungen

Mit den modernen Injektionsbehandlungen können nicht nur Falten und eingesunkene Gesichtspartien abgemildert oder „unterfüttert“ werden, sondern es lässt sich auch die Hautbeschaffenheit, Elastizität und Spannkraft verbessern. Die Haut wird strahlender, vitaler und schöner.

Das Botulinumtoxin

Botulinumtoxin wird weltweit seit Jahren millio-



nenfach gespritzt. Es löst Verspannungen der häufig überaktiven mimischen Muskeln im Gesicht und führt so zur Entspannung der Haut und Glättung von Falten. Die Wirkung ist immer nur vorübergehend für einige Monate, bevor sich die Muskelfunktion von selbst wieder komplett regeneriert. Neben der bekannten und weit verbreiteten Anwendung bei Zornes- und Stirnfalten lassen sich durch gezielte Mikroinjektionen von Botulinumtoxin auch Krähenfüße an den Augen, hängende Mundwinkel, Falten am Hals sowie Lippen- und Nasenälftchen gut verbessern. Heutzutage nehmen wir lieber nur eine wohl-dosierte Muskelschwächung als eine komplette Muskellähmung vor. Dadurch bleibt das Gesicht ausdrucksvoll, lebendig und natürlich. Das zu Recht kritisierte bewegungslose „Maskengesicht“ nach einer Behandlung mit Botulinumtoxin sollte eigentlich der Vergangenheit angehören.

Die modernen Füller

Als Füllmaterial werden vornehmlich Hyaluronsäure und seltener Kollagen oder Eigenfett verwendet. Hyaluronsäure ist ein natürlicher Bestandteil unserer Haut und unseres Bindegewebes, schwindet aber mit zunehmendem Alter. Es handelt sich biochemisch um langkettige Zuckerverbindungen mit großer Kapazität Feuchtigkeit zu speichern und damit der Haut Spannkraft zu verleihen. Nach Injektion bestimmter Hyaluronsäuren wurde in neueren wissenschaftlichen Untersuchungen auch eine Anregung der körpereigenen Kollagenbildung und

somit ein nachhaltiger Effekt festgestellt. Durch die fortwährende Produktentwicklung kommen heute ganz spezielle Gele mit Hyaluronsäureverbindungen für ganz bestimmte Anwendungen maßgeschneidert zu Einsatz, z. B. zur oberflächigen Revitalisierung der Haut im Gesicht, Hals und Dekolletés, zur Anhebung unterschiedlich tiefer Gesichtsfalten, zur Lippenverschönerung, zur Verjüngung am Handrücken oder zur Unterpolsterung abgesunkener und eingefallener Gesichtsbereiche. In Fachkreisen sprechen wir bei der Kombinationsbehandlung im Gesicht mitunter schon vom „Liquid Facelift“, d. h. einer Gesichtstraffung durch kombinierten Einsatz verschiedener Füller, wobei der Straffungseffekt im Vergleich zu Straffungsoperationen immer nur in begrenzten Maßen möglich ist. Mit neuentwickelter Hyaluronsäure kann auch am Körper in größeren Mengen gezielt Volumen zur ästhetischen Modellierung und Verbesserung der Spannkraft des Gewebes eingebracht werden. Behandlungsareale sind beispielsweise Gesäß-, Waden- oder Brustbereich. Produkte aus Hyaluronsäure - wie auch aus Kollagen - sind resorbierbar und werden vom Körper langsam über Monate abgebaut. Für einen dauerhaften Effekt sind ebenso wie bei Botulinumtoxin Wiederholungsbearbeitungen notwendig. Durch Weiterentwicklung des Füllmaterials Kollagen ist heutzutage teils keine vorherige Allergietestung mehr nötig. Permanente Füller, d. h. nicht-abbaubare Substanzen, sollten aufgrund möglicher anhaltender Nebenwirkungen in der Ästhetik nicht verwendet werden.

Das Eigenfett

Seit Jahren verwenden viele Plastische & Ästhetische Chirurgen in den USA Eigenfett zur Injektionsbehandlungen, während sich diese Methode in Mitteleuropa erst langsam etabliert hat. Die Technik und das Know-how entwickeln sich ständig weiter. Mit dünnen speziellen Absaugkanülen wird Fettgewebe schonend von einer anderen Körperstelle entnommen. Bei den meisten Menschen finden sich Regionen mit Fettüberschuss, z. B. an Bauch, Hüften oder Oberschenkeln. Das abgesaugte Fettgewebe wird aufbereitet und kann dann eingespritzt werden. Im Gesicht können tiefe Falten und Einsenkungen unterfüttert, Konturen (z. B. Lippen, Wangen und Kinn) akzentuiert und Asymmetrien ausglich werden. Aber auch zum Formen von Körperkonturen und zum Ersetzen von verlorenem Volumen ist Eigenfett bestens geeignet. Die operative Behandlung ist aufwendiger wie die oben beschriebenen Injektionsmethoden. Im Vergleich sind nach Eigenfetttransfer auch für mehrere Tage deutlichere Schwellungen vorhanden. Insgesamt handelt es sich beim Eigenfett aber um gut verträgliches „körpereigenes Material“. Bei richtiger Technik und korrekter Anwendung bleibt ein Teil des eingespritzten Fett-

gewebes vital und verbessert damit dauerhaft die behandelte Körperstelle.

Abschließend sei darauf hingewiesen, dass die Methoden der Ästhetische Medizin und insbesondere die Plastisch-Ästhetische Chirurgie durch dafür ausgebildete und spezialisierte Fachärzte vorgenommen werden sollte.

Verpassen Sie in der nächsten Ausgabe von DeepInSight nicht, wie moderne Straffungsoperationen Gesicht und Hals ästhetisch verbessern und dabei auch Natürlichkeit erhalten werden kann.



DR. MED. JÖRG H. WIDMANN

Facharzt für Plastische & Ästhetische Chirurgie / Handchirurgie

Dr. med. Jörg H. Widmann
Facharzt für Plastische & Ästhetische Chirurgie /
Handchirurgie
Theatinerstrasse 1
D - 80333 München
T + 49.(0)89.18 90 82 90
F + 49.(0)89.18 90 82 920
www.plastische.com
info@plastische.com

